

## Wie läuft ein guter Welpenspaziergang ab?

- Ein entspannter Spaziergang beginnt schon im Haus. Der Halter ist selbst entspannt und ruhig und legt dem Welpen ohne Eile sein Halsband oder Geschirr an. Der Start zum Spaziergang erfolgt erst, wenn der Hund völlig in Ruhe abwarten kann. Der Aufbruch wird bewusst langweilig und langsam gestaltet, denn nichts ist anstrengender, als schon mit einem Hund zu starten, der völlig aufgeregter ist.
- Spaziergänge mit einem Welpen sind nur **sehr kurz**: Faustregel: 5 Minuten pro Lebensmonat - ein 8 Wochen alter Welpen sollte also nur 2-3 mal am Tag für ca. 10 Minuten spazieren gehen.
- Am Anfang ist es mehr ein Spazieren-Stehen, denn der Welpen kennt es meistens noch gar nicht wie wir Menschen gerne spazieren gehen: **wir lassen ihm Zeit, sich seine neue Umwelt genau anzuschauen und legen ruhig nur ganz kurze Strecken zurück und lassen den Welpen in seinem Tempo alles erkunden**. Es ist sehr wichtig, dass er **keinen Kontrollverlust** erleidet und sein eigenes Tempo bei der Erkundung seiner belebten und unbelebten Umwelt haben kann.
- Klären Sie bei Hundekontakten vorher mit dem Halter des anderen Hundes, ob der andere Hund welpenfreundlich ist, falls nicht, lassen sie lieber keinen Kontakt zu, weichen aus und gehen weiter. Es ist wichtig, dass der Welpen viele verschiedene positive Kontakte zu verschiedenen Hunderassen, Hundegrößen, Hundefarben und Altersstufen hat.
- Eignet sich ein anderer Hund sehr gut als Spielpartner, verabreden sie sich ruhig mit dem anderen Hundehalter zu weiteren Spielpaziergängen, wenn dies möglich ist. Welpen lernen sehr viel im Spiel und sollten häufig die Möglichkeit bekommen, mit geeigneten Spielpartnern zu spielen. Sie verfeinern dadurch u.a. die Kommunikation mit anderen Hunden, erlernen die Beißhemmung etc.
- Wichtig ist auch, dass der Welpen von Anfang an lernt, dass er nicht zu jedem Hund Kontakt aufnehmen kann oder evtl. sogar muss (je nach Hundetyp), da sein Hundehalter öfter entscheidet, an anderen Hunden einfach vorbeizugehen. Er sollte lernen, diesen eventuellen Frust auszuhalten, damit es später keine Probleme bei Hundebeggnungen gibt und andere Hunde nicht zu sehr mit Aufregung verknüpft werden. Er lernt auch, dass er entscheiden kann, ob er



## Hundeschule MOMO

Kontakt aufnehmen möchte, oder ob er lieber ausweichen möchte, dies ist gerade für etwas ängstliche Hunde eine sehr positive Erfahrung, denn es stresst sie sehr, wenn sie das Gefühl haben, sich mit jedem Hunde, der entgegenkommt, auseinandersetzen zu müssen.

- Besonders höflich ist es, wenn sich der Hund erst hinsetzt und wartet, bis geklärt ist, ob der Hundekontakt erwünscht ist und er dann ein Freigabesignal erhält und den anderen Hund begrüßen darf. (wenn er später das Signal SITZ gut kann)
- Auch wenn es darum geht andere Menschen zu begrüßen, wäre es besonders höflich, wenn der Welpen lernt, sich erst hinzusetzen und abzuwarten und den anderen Menschen erst dann zu begrüßen, wenn er die Freigabe vom Halter dafür erhält. (dies gilt besonders für sehr menschenfreundliche Hunde)
- Fängt der Welpen an, etwas an der Leine zu ziehen, sollten schon erste Trainingsschritte in Richtung Leinenführigkeit trainiert werden. **Regel: es geht nie voran, wenn der Hund zieht.** Es wird gut belohnt und gelobt, wenn der Hund an der lockeren Leine läuft.

## Welpenschutz

- Welpen genießen bei anderen Hunden **keinen** Welpenschutz, ihr Schutz besteht darin, sich zu unterwerfen und Demutsverhalten zu zeigen. Trotzdem gibt es viele ältere Hunde, die sehr tolerant auf Welpen reagieren.
- Bitte stets vorher abklären, ob der andere Hunde nett auf Welpen reagiert. Wenn er dies nicht tut, lieber ausweichen und keinen Kontakt zulassen.

## Jagdverhalten

- es ist sehr gut, wenn der Welpen und Junghund möglichst bis zu seinem 3. Lebensjahr keine Jagderfahrungen sammeln konnte. Gerade eine frühe sehr intensive Jagderfahrung z.B. Hinterherhetzen hinter einem Hasen, prägt sich sehr stark ein und die Bereitschaft zu jagen steigt sehr.
- Also bitte einen 7. Sinn für Wild entwickeln und in den Hund in kaninchen- oder wildreichen Gebieten an der längeren Leine (z.B. Schleppeleine) führen.
- Die Jagdmotivation erwacht ca. um den 6. Lebensmonat herum.